mässig constant sei, selbst auf weite Entfernungen im Kohlengebiet, und dass sich allgemeine, chemische Horizonte der Kohlenlager aufstellen liessen.

Dichtebeobachtungen wurden ebenfalls angestellt. Auch die Farbe und Zusammensetzung der Asche wurde berücksichtigt und zeigten sich auch in letzterer Beziehung zwei chemisch verschiedene Kohlen-Horizonte im Kohlenfelde des Staates Iowa.

Um zu zeigen, wie bedeutend die Gewichtszunahme beim Trocknen oft ist, diene folgendes Beispiel: 0.693 Gramme Kohlenpulver wogen nach dem Trocknen bei 115° C. während

$\frac{2}{3}$	2	$5\frac{1}{2}$	$8\frac{3}{4}$ Stunden
0.630	0.625	0.656	0.656;
also 9.091	9.813	5.339	5.339

Procent Gesamtverlust, entsprechend einem Gewinn von 4.474 Procent nach 2stündigem Trocknen.

Es dürfte nicht uninteressant sein, gerade diesen Punkt eingehender zu studiren. Ausführlicheres über die von mir ausgeführte Untersuchung findet sich in dem officiellen Report und auch in American Journal of Mining, 1868, und in Chemical News, London edition, 1868, vol. 18, p. 54 etc.

Zur Beobachtung der Flammenreactionen.

Briefliche Mittheilung

von

Gustav Hinrichs,

Professor in Iowa-City.

Ich gebrauche zur Beobachtung von Flammenreactionen eine Brille, deren eine Seite grünes Glas, während die andere Seite blaues Glas von der richtigen Nuance hat. Mittelst beweglichen Rahmens können beide verdoppelt werden.

Diese höchst einfache Vorrichtung ist äusserst praktisch. Hält man beide Augen geöffnet, um die Substanz in die Flamme zu führen, und schliesst dann schnell abwechselnd ein Auge, so erhält man eine sehr genaue und einfache Bestimmung der Flamme.

Ausser für ganz besondere Fälle macht diese Brille das Spectroscop für die Praxis überflüssig.